

Isabelle Reichherzer, Hochschule der Medien Stuttgart: Die Sammlung Max Hettler

Im Februar des Jahres 2001 erhielt die Württembergische Landesbibliothek die Gelegenheit, die Einbandsammlung des Stuttgarter Fachbuchverlegers Max Hettler zu erwerben. Hettler, der sich auch als Herausgeber des „Allgemeinen Anzeigers für Buchbindereien“ einen Namen gemacht hat, hinterließ eine vielseitige Auswahl von rund 370 Sammlerstücken, die die Landesbibliothek zu 2/3 per Kauf und zu 1/3 per Geschenk übernehmen konnte.

Überwiegend handelt es sich um Einbände von Buchbindern aus dem deutschsprachigen Raum. Daneben sind aber auch Arbeiten aus Großbritannien, Frankreich, Belgien, Spanien und sogar Brasilien zu finden. Hettler hatte zu vielen Buchbindern eine persönliche Beziehung und ließ durch sie Einbände anfertigen. In seiner Sammlung vereinigte er z.T. gleiche Werke, die von mehreren Buchbindern in ihrem individuellen Stil gefertigt wurden. So gibt es z.B. einige Goetheausgaben oder das „Jahrbuch der Einbandkunst“ in unterschiedlichen Ausführungen. Hettler hatte aber offensichtlich nicht nur Interesse an Schrifttum, sondern fügte ebenso Mustereinbände, Miniaturreinbände und Schatullen in seine Sammlung ein. Das früheste Werk stammt aus dem 16. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um einen Manutius-

Druck mit einem Einband aus späterer Zeit. Neben den Einbänden aus dem 19. Jahrhundert ist besonders das 20. Jahrhundert mit über 200 Titeln sehr stark vertreten. Die Buchbindearbeiten reichen dabei von traditioneller Einbandkunst bis zur abstrakten Einbandgestaltung.

Hettlers Sammlung besteht zum Großteil aus Lederbänden. Einbände aus Samt, Pergament, Gewebe und Papier machen dagegen den geringeren Anteil aus. Unter den Sammlerstücken befinden sich Beispiele für außergewöhnliche Einbandtechniken und -materialien: ein Beutelbuch aus dem 20. Jahrhundert, ein Zwillingband, ein Pergamentband mit Stickerei, ein Band mit marmoriertem Leinen (sehr selten) sowie besondere Schnittverzierungen, zum Beispiel durch eine Art des verschobenen Schnitts (fore-edge-painting). Als Verzierungstechniken wurden bei den meisten Einbänden Gold- oder Blinddruck angewandt, wobei auch Stickeereien auf einigen Exemplaren zu finden sind. Farbige Akzente sind entweder durch Lederauflagen oder Bemalung verwirklicht. Neben dem äußeren Einbandschmuck ist die Innengestaltung der Bände ebenso bemerkenswert. Ein ungewöhnliches Innenleben bietet sicherlich der Band von Hans-Peter Frölich: die Spiegel sind aus Stoff mit ei-

nem Handabdruck versehen, während das Vorsatzpapier aus Sandpapier gefertigt ist. Bei vielen Exemplaren ist das Vorsatz entweder aus Seide, Leder oder einer Buntpapierform.

Im Buchbinder-Colleg fand bereits Anfang der 90er Jahre eine Ausstellung zur Sammlung Hettler statt. Hierzu ist ein Ausstellungskatalog erschienen, der weitere Informationen zur Person Max Hettler und zum Profil der Sammlung enthält.

Ziel des Projektes sollte es sein, die Einbände für interessierte Benutzer zu beschreiben und später über die Homepage der WLB mit Abbildungen verfügbar zu machen.

Vorbereitungsphase (21.–23.12.2004)

Um einen Überblick über die Sammlung zu erhalten, wurden die Titel, die man per Kauf oder Geschenk erworben hatte, auf Vollständigkeit geprüft und anhand der Erwerbungslisten sortiert. Die Exemplare, die im Ausstellungskatalog des Buchbinder-Collegs abgebildet und näher beschrieben waren, habe ich dabei besonders gekennzeichnet.

Neben der Einarbeitung in die Einbandkunde erwies es sich als hilfreich, bereits in dieser Phase für bestimmte Epochen eine Beispielsammlung zu Einbänden mit charakteristischen Stilmerkmalen und Ornamentformen anzulegen.

Zusätzlich suchte ich für die spätere Durchführungsphase nach Glossaren, weiteren Informationen zu Einbandmaterialien und Internetangeboten zum Thema „Bucheinband“. Als erste Orientierung für das Verfassen von Einbandbeschreibungen dienten Ausstellungskataloge der HB Buchgeschichte. Allerdings fiel mir hierbei auf, dass die Art und Weise, wie Einbände beschrieben werden, sehr variiert.

Während Annette Georgi in ihrer Dissertation „Handgebundene Prachteinbände des Historismus im deutschsprachigen Bereich“ (HB Buchg.: M 2658) sehr ausführlich auf die Kompositionsform und Stilmerkmale eingeht, enthalten andere Kataloge recht knappe Beschreibungen, die sich auf wenige Kriterien beschränken.

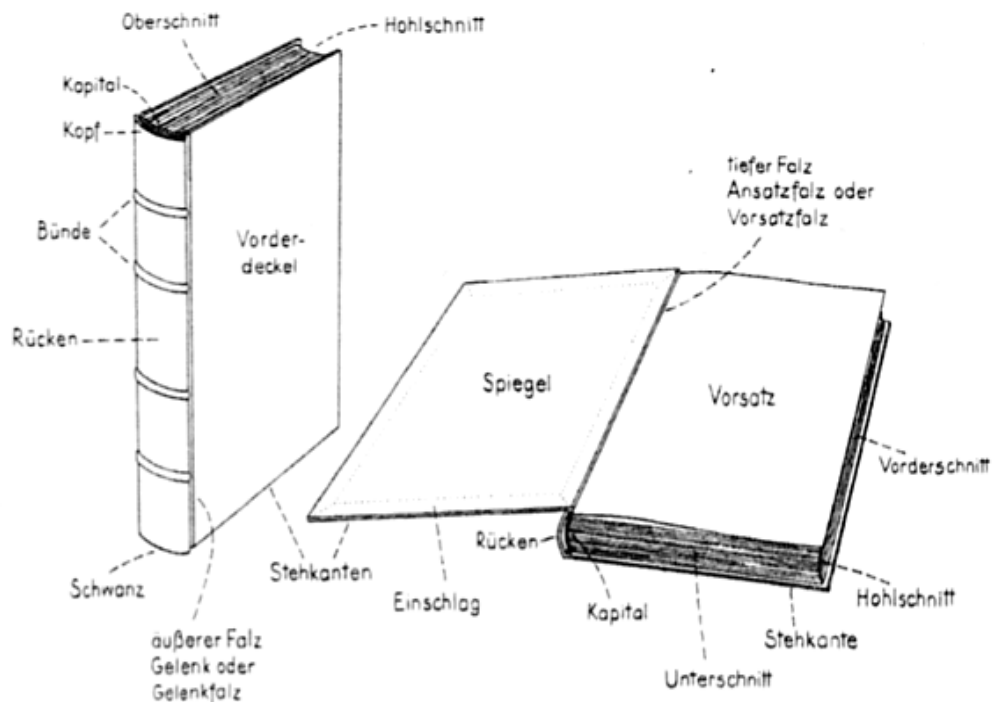
Planungsphase (03.– 05. 01. 2005)

Vor der Erfassung der Einbände war es daher nötig, Kategorien zur Beschreibung festzulegen. Die im Jahre 1927 von der Kommission für Einbandkatalogisierung des Vereines Deutscher Bibliothekare beschlossenen Richtlinien (Zentralblatt für Bibliothekswesen 44 (1927) S. 498 – 503) bildeten hierzu die theoretische Grundlage.

Danach soll die Erfassung der relevanten Daten in vorgeschriebener Reihenfolge auf Karteikarten erfolgen. Zur Identifizierung des Buches dient die Signatur am Anfang der Beschreibung. Wichtige Kriterien sind weiterhin Her-

kunft und Größe des Einbandes, Angaben zum Material, über den Stil und die Verzierungs-technik. Für die detaillierte Beschreibung der einzelnen Teile des Einbandes wird wiederum eine bestimmte Reihenfolge empfohlen: Vorderdeckel, Hinterdeckel, Stehkanten, Innenkanten, Rücken, Schnitt, Spiegel, Vorsatz usw.

Die Beschreibung der Deckel hat in der Richtung von außen nach innen zu erfolgen. Bei der Erläuterung der Verzierungs-technik sollen die Kompositionsform, die Bestandteile des Dekors und die Verteilung der Schmuckelemente wiedergegeben werden. Zusätzlich von Bedeutung sind Schließen, Beschläge, Ketten, Titelschildchen usw. Bei der



Schemazeichnung eines Bucheinbandes (Zeichnung: Gerd Schneider)

Beschreibung des Rückens soll die Reihenfolge von oben nach unten eingehalten werden.

Die Art der Schnittverzierung ist zu konkretisieren (Farbschnitt, Goldschnitt, Tauchschnitt, Sprengschnitt, usw.). Spiegel und Vorsatzblätter müssen ebenfalls berücksichtigt werden.

Hellmuth Helwig untergliedert diese Kriterien zur Kurznotierung auf einer Lochkarte in 10 Bereiche: Zeit, Herkunfts-

land, besondere Stilmerkmale, Auftraggeber, Einbandtechnik, Bezugsmaterial, Farbe des Bezugstoffes, Verzierungs-technik, Besonderheiten und Ausstellungsstück (S. 173 - 175).

Um die Daten der Einbandbeschreibungen zur Sammlung Hettler für die Benutzer möglichst übersichtlich zu präsentieren, entschied ich mich für ein Erfassungsfomular in tabellarischer Form. Zusätzlich beschränkte ich mich

auf einige Beschreibungskriterien (s. Durchführungsphase)

Durchführungsphase (07.01. – 28.02.2005)

Nachdem die Titel in der Katalogabteilung formal erschlossen wurden, konnte ich aus dem BISSCAT die Titelaufnahmen im Downloadformat in das Erfassungsformular integrieren. Parallel dazu ergänzte ich in der Kauf- und Geschenkliste, die numerisch geordnet sind, die jeweilige Signatur.

Die Bearbeitungszeit pro Einband war sehr unterschiedlich. Die Titel, die im Ausstellungskatalog des Buchbinder-Collegs bereits sehr knapp beschrieben waren, konnte ich teilweise übernehmen und um zusätzliche Beschreibungskriterien erweitern. Allerdings gab es auch einige Einbände aus dem 19. Jahrhundert, bei denen das Einbandmaterial schwer zu bestimmen war, so dass ich den Buchbinder der Landesbibliothek zu Rate zog. Die Historismus-Einbände, die von den Stilen vergangener Epochen beeinflusst sind und diese miteinander kombinieren, machte eine weitere Einarbeitung in die Geschichte des Bucheinbandes ab dem 15. Jahrhundert nötig. Bei unsignierten Einbänden konnte ich in einigen Fällen aufgrund von Literaturrecherchen zumindest auf Ähnlichkeiten oder besondere Stilmerkmale hinweisen. Sofern möglich habe ich bei den Einbänden weiterführende Literatur und Verweise auf Abbildungen ergänzt.

Da die Einbandkunst sehr stark von der Bildenden Kunst und der Architektur beeinflusst ist, waren für die zeitliche Einordnung und die Beschreibung der Ornamente Architekturführer, Symbollexika und der Band „Bezeichnungen von Einbandeinzelstempeln und Deckelmustern“ (HB Buchg.: M 950) hilfreich. Eine genauere Unterscheidung nach Art der Prägwerkzeuge (Rolle, Filete, Stempel und Platte) hätte einer intensiveren Beschäftigung mit der Verzierungstechnik bedurft, die aufgrund der kurzen Projektlaufzeit leider nicht möglich war. Daher musste ich mich bei der Einbandbeschreibung auf die Kompositionsform, die Verteilung der Ornamente und die nähere Beschreibung der Schmuckformen beschränken.

Die Dokumente habe ich chronologisch sortiert, sowie nach unsignierten und signierten Einbänden unterschieden. Aus den Dateinamen geht eine kurze sachliche Erschließung (Listennummer; Einbandmaterial, Farbe des Bezugstoffes; Charakteristisches; Buchbinder; Jahr) hervor.

Nachdem die Einbandbeschreibungen vollständig erfasst waren, sollten die Einbände fotografiert werden. Für die Reprographin der Landesbibliothek traf ich dazu eine Auswahl aus der Sammlung. Dabei war für mich entscheidend, ob die Einbände in einer speziellen Technik gefertigt waren, es sich um seltene Einbandmaterialien oder unterschiedliche Ausgaben eines Werkes

handelte. Auf diese Weise wollte ich die Vielseitigkeit der Sammlung aufzeigen. Aus konservatorischen Gründen entschied ich mich bei einigen Einbänden wie den Miniaturbüchern hinter Plexiglas oder dem bereits beschädigten Einband mit Perlenstickerei gegen das Fotografieren. Die Bilder der Einbände bearbeitete ich in dem Bildbearbeitungsprogramm „gimp“. Dazu war es nötig, die Fotos zuzuschneiden, zu drehen und zusätzlich als verkleinerte Version abzuspeichern.

Neben diesen Fotoarbeiten wandelte ich die Word-Dateien in Html-Dateien um und wählte als Hintergrundfarbe gelbbraun (Rot: 255; Grün: 234 und Blau: 195). Die verkleinerten Bildversionen fügte ich neben die Titelaufnahme ein und verlinkte sie mit den

Originalbildern für eine Großansicht.

Die Konzeption und Umsetzung des Internetauftritts geht auf den Abteilungsleiter, Herrn Dr. Zwink, zurück.

Als weitere Seite ist ein Verzeichnis der Buchbinder, die in der Sammlung vertreten sind, denkbar. Hierzu habe ich bereits eine alphabetische Liste als Word-Datei angefertigt.

Für mögliche Benutzeranfragen werden weiterführende Informationen zur Einbandkunde in Form einer Linkliste und Bibliographie nützlich sein. Einiges konnte ich hierzu bereits sammeln. U.a. sind Internettipps, Lektüreempfehlungen, ein Einführungsskript, Ausstellungskataloge mit Abbildungen sowie buchbinderische Glossare enthalten.

Internetauftritt und Einbandbeispiele

Literatur: *Sammlung Max Hettler* : [2. November bis 8. Dezember 1991] / Hettler, Max. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Buchbinder-Colleg, 1991. - 179 S. : Ill.; (dt.) (Ausstellungen im Buchbinder-Colleg ; 1)

Signierte Einbände 19. und 20. Jahrhundert	Unsignierte Einbände 16. bis 18. Jahrhundert
1. Serie	1. Serie
2. Serie	2. Serie
3. Serie	
4. Serie	Unsignierte Einbände 19. und 20. Jahrhundert
5. Serie	1. Serie
6. Serie	2. Serie
7. Serie	3. Serie
Liste der Buchbinder	4. Serie
	Einbände unbekannter Herkunft, Verschiedenes
	1. Serie

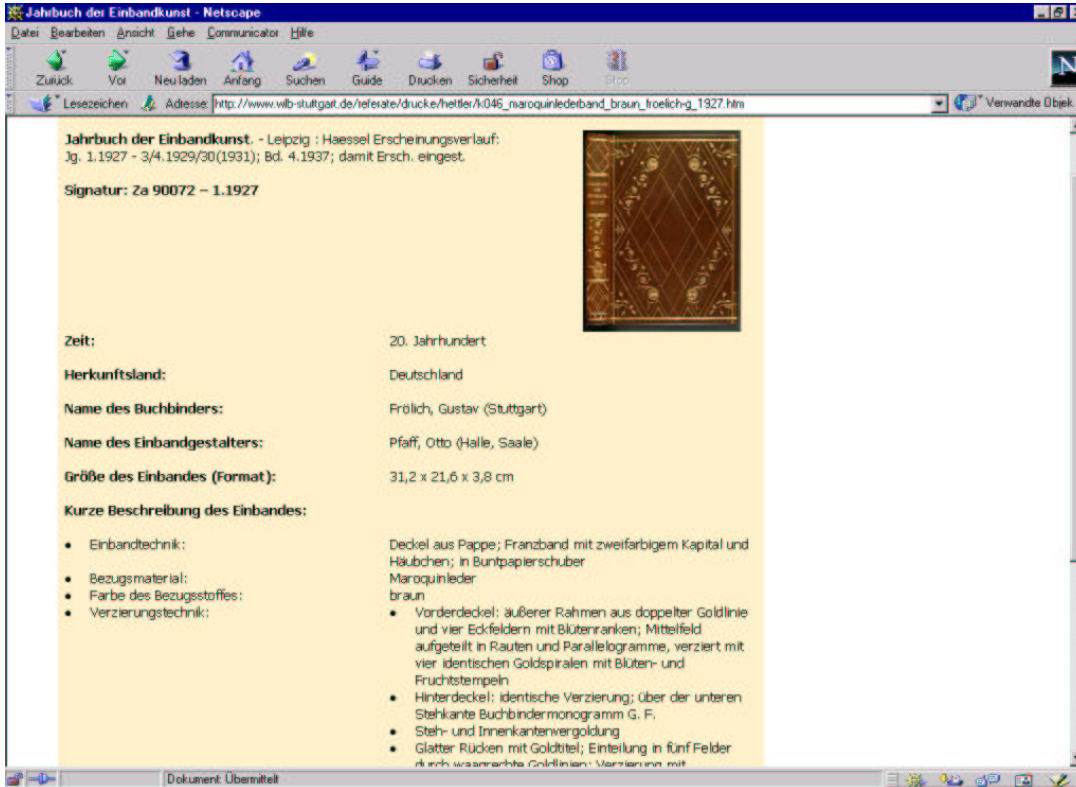
Bearbeitung der Beschreibungen: Isabelle Reichherzer,
Hochschule der Medien Stuttgart - Februar 2005

[Zurück zur Seite Wertvolle Einbände](#)

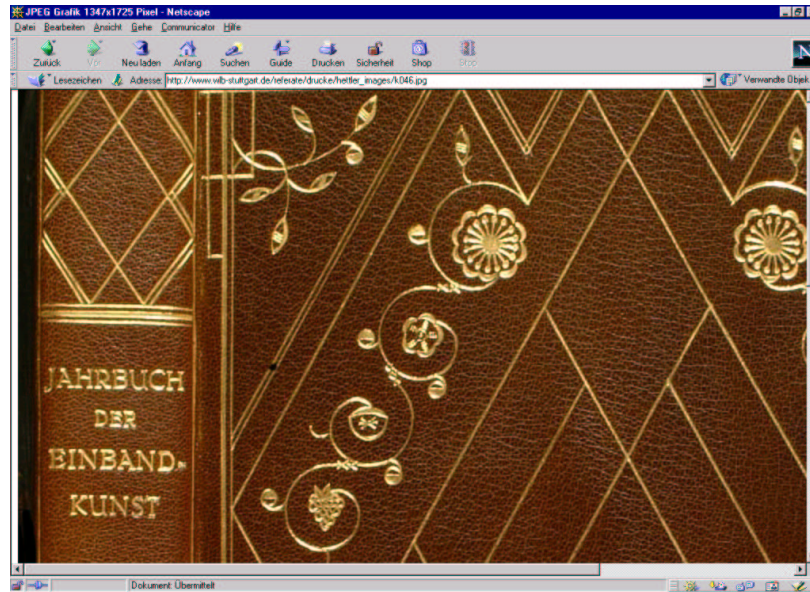
Internetauftritt 1: Startseite



Internetauftritt 2: Bildergalerie



Internetauftritt 3: Einbandbeschreibung



Internetauftritt 4: Detailansicht

Sammlung Max Hettler - Liste der Buchbinder			
Auffolter, P.	(Deutschland)	51/90255	G104
Altmann, Elisabeth	Leipzig	51b/90006	K202
Aschoff, Eva	München	51/90048	K073
Aschoff, Eva	München	51/90068	K207
Aschoff, Eva	München	51/90045	K089
Aurich, Erich	Stuttgart	51/90048	K011
Aurich, Erich	Stuttgart	51/90080	K059
Aurich, Erich	Stuttgart	51/90156	K071
Aurich, Erich	Stuttgart	51a/90042	K049
Aurich, Erich	Stuttgart	51a/90043	K050
Aurich, Erich	Stuttgart	51a/90070	K027
Bakal, Ferdinand	Zs 90072-4,1937		K142
Bakal, Ferdinand	Wien	51/90043	K119
Bakal, Ferdinand	Wien	51/90071	K117
Bamage, ...	London	51/90061	K004
Barrell, W. H.	Portsmouth	51a/90087	G001
Basstler, E. & G.	Kornwestheim	51/90276	G134
Berger, Leopoldo	Rio de Janiero	51/90058	K005
Berger, Leopoldo	Rio de Janiero	51/90090-23,1	K096
Bohm, Heinrich & Sohn	Mannheim	51/90285	G124
Buge, Siegfried R.	Celle	51/90089	K112
Buge, Siegfried R.	Celle	51/90140	K025
Buge, Siegfried R.	Celle	51a/90063	K018
Cobden-Sanderson, T. J.	London	51/90126	K064
Crollen, Léon	Hasselt, Belgien	51/90202	G031
Curtis, Guildford	(Großbritannien)	51/90047	K074
Dathe, Franz	Leipzig	51/90122	K196
Dathe, Franz	Leipzig	51/90194	G020

Internetauftritt 5: Buchbinderliste



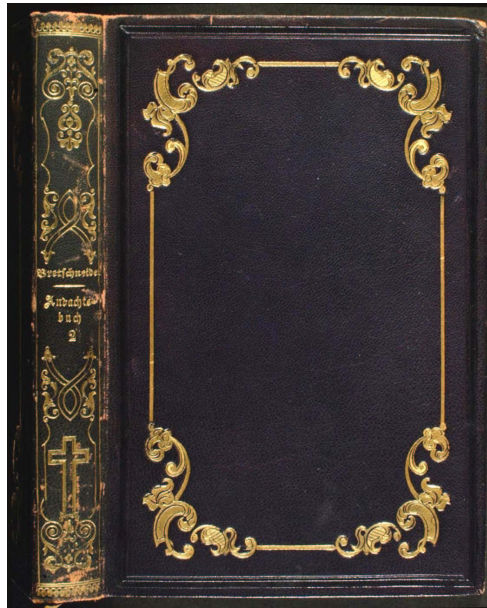
Beispiel 1: Zwillingband



Beispiel 2: Beutelbuch



Beispiel 3: Hahn in Lederauflage



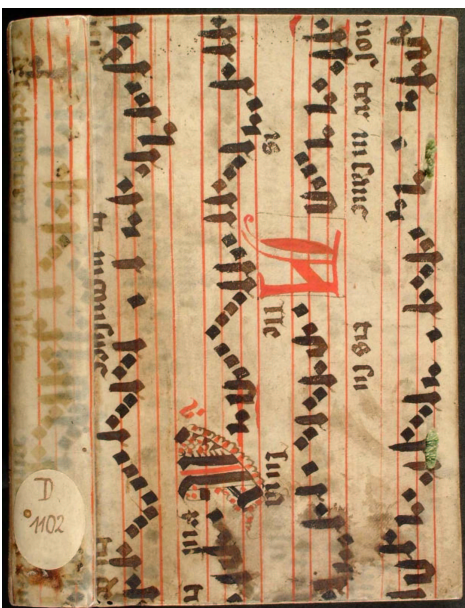
Beispiel 4: Lederband mit Goldverzierung



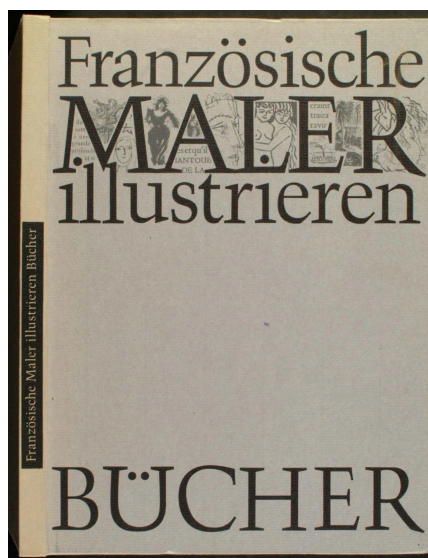
Beispiel 5: Papiereinband mit Landschaftsvignette



Beispiel 6: Stoffeinband



Beispiel 7: Makulatureinband



Beispiel 8: Einband im Cathedralstil